

Predigtmerkblatt: Lebe im und als Teil vom Haus Gottes – denn dort wohnt er

Bibeltexe: 2.Mose 25-40 und Apg 2,41-47)

1. Gott möchte eine Wohnung

Apg 2,41-47: Gott hatte eine Wohnung gefunden! Eine Adresse, wo er zu finden war. Offensichtlich wollte er dort wohnen, diese Wohnung entsprach ihm.

Im AT war das auch schon mal so gewesen:

2.Mose 25-27, besonders 25,8-9:

Beide Texte rufen uns unter anderem zu:

Sei ein lebendiger Teil der lebendigen Gemeinde als Adresse Gottes in dieser Welt

Anders: Sei ein Brett der Wohnung Gottes!

Steh nicht einfach nur in der Landschaft herum als schönes gehobeltes Brett, sei ein Teil von etwas viel größerem, so dass Gott in der Gemeinschaft von dir mit anderen noch viel stärker und erkennbarer wohnen kann, als wenn du allein wärst.

2. Die Bretter der Stiftshütte

2.1. Das Akazienholz: Werde ein Brett der Wohnung Gottes, indem du dein Leben in Gottes Hände legst

Anders: Lass dich herauschneiden....Lass dich bearbeiten

Akazienholz = Wüstenholz, winzige Blätter und viele lange Dornen. Typisch Mensch!

Es ist der Mensch, wie er in der Wüste dieser Welt wächst und existiert in seiner Schwachheit und Unvollkommenheit, mit vielen Dornen und kleinen Blättern. Der vergängliche, schwache und selbstsüchtige Mensch dieser Welt. Du und ich.

2.2. Die silbernen Füße: Werde ein Brett der Wohnung Gottes, indem du dich im Glauben mit dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi verbindest

2.2.1. Zuerst das Material:

Silber = Geld, das bezahlt worden ist, um etwas zu erwerben. Hier ist etwas bezahlt worden. vgl. 1.Petr 1,18-19:

Dieses Silber steht für all das, was Jesus für uns bezahlt hat, um uns zu erlösen, d.h. freizukaufen aus der Sklaverei, um uns auf einen völlig neuen Grund zu stellen! Wir stehen zwar in der Wüste, aber gleichzeitig haben wir diesen sicheren Stand!

2.2.2. Zwei Füße: 5.Mose 19,15

Es gilt. Es ist sicher. Doppelte Absicherung unserer Erlösung. Das tritt uns auch entgegen in Rö 4,25 und Rö 5,10: ...der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.Als wir noch Gottes Feinde waren, hat Gott durch den Tod seines Sohnes* unsere Feindschaft überwunden. Nachdem wir nun Gottes Freunde geworden sind, wird uns das neue Leben seines vom Tod auferweckten Sohnes erst recht vor seinem Strafgericht schützen. Röm 5,10

Der eine Fuss: Erlösung durch seinen Tod, Befreiung von Schuld

Der andere: Erlösung durch seine Auferstehung, Empfang der Gerechtigkeit Gottes

Der eine Fuß: Keine Strafe mehr!

Der andere Fuß: Du bist gerecht!

Vergebung UND Gerechtsprechung.

2.2.3. Die Zapfen

Wenn du dich auf diese beiden Füße im Glauben stellst, (dein Glaube wird durch die Zapfen unten am Brett symbolisiert) stehst du fest und bist fit für die Einreihung!

2.3. Gold: Werde ein Brett der Wohnung Gottes, indem du dich „einkleiden“ lässt vom Heiligen Geist

Gold versinnbildlicht die Herrlichkeit der göttlichen Natur und das reine vollkommen göttliche Wesen.

Die Schönheit und Herrlichkeit Gottes. Das was von ihm kommt und von Menschen nicht machbar ist. Himmlisches Material, das auf der Erde nicht vorkommt, das nur vom Himmel her geschenkt werden kann! Sein Wesen, seine Herrlichkeit, sein Geist.

Siehe Gal 4,6-7+27:

Wer sich hat als Geschenk durch Vertrauen hat erlösen lassen, der ist überkleidet worden mit Leben aus Gott, mit dem Leben von Jesus.

Das Gold zeigt den Heiligen Geist, der von oben kommt.

Die Füße sprechen von unserem Stand, von einem Rechtsakt. Freispruch und Adoption.

Das Gold spricht von der darauf folgenden Ausrüstung durch Gott durch den Geist der Sohnschaft.

Wir sind also voll und ganz qualifiziert als Bretter seiner Wohnung, als Teil seines Hauses.

Das Alles finden wir in Vers 41:

„Diejenigen, die sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen. Es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Personen hinzugefügt.“

Und doch ist der Prozess noch nicht abgeschlossen. Wir sind jetzt ein echtes Brett der Wohnung, aber nun kommt ein entscheidender Schritt: Die Verbindung, die Einreihung!

2.4. Der durchlaufende Riegel: Lass dich verbinden mit anderen Christen

Lies Ex 26,26-28 und vergleiche damit 1.Kor 12,13 Phil 2,2 Kol 3,14

Lass dich also durch den Geist Gottes verbinden mit anderen Christen. Es geht hier um eine Grundeinstellung, eine Grundentscheidung.

Ich stelle mich hinein!! Aus der Einsicht heraus, aus dem Geschenk des neuen Lebens heraus.

Später muss diese Entscheidung wiederholt, eingeübt, erneuert werden, weil Verletzungen passieren, weil sich später der Geist der Liebe „versteckt“ und uns auf diese Weise zu größerem Glauben und größerer Reife führen möchte.

2.5. Die äußeren Riegel: Pflege eine intensive und ganzheitliche Verbindung mit den anderen Brettern

Apg 2,42: Sie blieben aber beständig bei der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

der Reihe nach.

- Erster Riegel: bei der Lehre der Apostel
- Zweiter Riegel: in der Gemeinschaft
- Dritter Riegel: im Brechen des Brotes
- Vierter Riegel: in den Gebeten.

Hinweise:

Gemeinschaft ist Austausch leiblicher, seelischer und geistlicher Güter. (Koinonia, Lebensaustausch)

Brechen des Brotes: Gemeinsame Besinnung auf das Wesentliche durch das Abendmahl, aber Mahl-Gemeinschaft im kleineren Kreis, Brechen des Brotes steht für viel mehr hier.

Gebete: Inklusiver Gottesdienst und Liturgie.

Das größere volle Maß der Herrlichkeit Gottes kommt erst im Verband, kommt zu der ganzen Wohnung.

Wo wir fest zusammenstehen durch den Heiligen Geist, die äußeren Riegel, den inneren Riegel und Seite an Seite stehen bleiben und nicht alleine als Privatchrist irgendwo in der Wüste herumstehen, da wird Gott wohnen und sich offenbaren.

Bekenntnis

„Ich will auf der festen Grundlage und mit dem festen Stand, den ich als freigekaufter Sünder und adoptiertes Kind Gottes habe, und durch die Macht des Lebens Christi, mit dem ich überkleidet bin, nun auch hinein-

treten in die Reihe der anderen Kinder Gottes und dort bleiben.“

Ich will annehmen und glauben, dass Jesus selbst uns durch seinen Heiligen Geist innerlich verbunden hat.

Ich will dazu beitragen, durch Gemeinschaft, Lehre, Gebet und gemeinsames Essen fest mit den anderen verbunden zu sein und Gott dadurch den Weg zu bereiten, unsere Gemeinde mit seiner Herrlichkeit zu erfüllen.“

3. Vorschläge zur weiteren Vertiefung

3.1. Wo habe ich mich konkret angesprochen gefühlt?

Warum? Inwiefern?

3.2. Merkblatt wiederholen

Dieses Blatt noch einmal langsam durcharbeiten und die Schriftstellen dazu aufschlagen. Termin für die Wiederholung in der Agenda aufschlagen.

3.3. Bekenntnis wiederholen

Während der ganzen nächsten Woche einmal am Tag das Schlussbekenntnis laut aussprechen.

3.4. Prüfen: Welcher der Riegel ist mein „Minimumfaktor“, d.h. der schwächste Punkt?

Wie kann ich diesen Riegel einziehen, bzw. fester, dicker machen?

3.5. Prüfen: Wie geht es meinen beiden „Füßen“?

Siehe 2.2. Stehe ich wirklich auf beiden? Ist ein Fuß krank?

3.6. Vertiefung im nächsten Gottesdienst

- Sich in diesem Gottesdienst eine Viertelstunde Zeit nehmen zur Erinnerung an diese Botschaft.
- Was ist uns geblieben?
- Hat es konkrete Entscheidungen zur Veränderung gegeben?
- Was könnten wir als Gemeinde verändern, ganz konkret in der nächsten Zeit, um solch eine Wohnung zu bauen?
- Gemeinsam nochmals das Bekenntnis sprechen und Gott bitten, uns weiter zu führen.